



Rote Lippen, gewellte Haare, schwingender Rock: Eliane Pfister weiss, dass der Vintage-Stil zu ihr passt. Bild: Manuela Moser



Erfolgreich: Serafin Maurer. Bild: pd

Unter den Besten

SIRUP. Erfolg für Serafin Maurer aus Fällanden und seine vier Mittüftler: Beim Finalwettbewerb von Young Enterprise Switzerland (YES) vom vergangenen Wochenende sind die Sirupmacher mit ihrem Miniunternehmen Zirüp unter den Top 8 gelandet. Mitgemacht haben ursprünglich 170 junge Unternehmerinnen und Unternehmer aus der ganzen Schweiz. «Ich bin sehr stolz», sagt der 17-jährige Gymnasiast Serafin Maurer, «zumal wir das einzige Team aus dem Kanton Zürich sind.»

Begonnen hatte alles am Küchentisch von Mitschüler Timo Kellenberger. Auf der Suche nach einer zündenden Idee für ein Schulprojekt hat jener einen selbst gemachten Sirup serviert. Plötzlich tauchte der Geistesblitz auf: Warum nicht Sirup professionell herstellen? Heute bietet Zirüp Sirup in den Geschmacksrichtungen Holunder, Zitrone und Pfefferminze in nostalgischen Flaschen mit Bügelverschluss an. (red)

Sakraler Tanz

KIRCHE. Aufrecht stehen, die Füsse verbunden mit der Erde, die Hände offen oder in Kontakt mit den Menschen im Kreis: Der nächste meditative, sakrale Tanz findet am kommenden Dienstag, 9. Juni, im Saal des Katholischen Pfarreizentrums St. Katharina in Fällanden statt. Willkommen sind alle, die Freude an meditativen Tänzen haben, auch wenn sie nicht regelmässig am Tanzkreis teilnehmen. Beginn ist um 19.30 Uhr in bequemer Kleidung und Schuhen. (red)

Kostbares Geschenk für andere

ZWICKY-FABRIK. Blut spenden und damit Gutes für andere tun, dürfen alle gesunden Frauen und Männer im Alter zwischen 18 und 65 Jahren. Am 8. Juni besteht wieder die Möglichkeit dazu, und zwar von 17 bis 19.30 Uhr in der Zwicky-Fabrik. Spenderinnen und Spender werden einfühlend betreut. Nach der Spende kann man sich eine kurze Ruhepause und einen Imbiss in der Cafeteria des Frauenvereins Fällanden gönnen. (red)

Mit Stil, Chic und Weiblichkeit

MAGAZIN. Seit dieser Woche gibt es ein neues Magazin auf dem Markt: die «Vintage Times». Ihre Chefredaktorin, die Fälländerin Eliane Pfister, lässt darin den Charme der 1920er bis 1960er Jahre aufleben.

MANUELA MOSER

«Ich bin meine eigene Zielgruppe», lächelt Eliane Pfister und lässt dabei den Kopf keck in den Nacken fallen. Die Pose passt perfekt zu ihrem weit schwingenden Sommerkleid mit den grossen Punkten und den leuchtend roten Lippen. Überhaupt: Ihre ganze Erscheinung ist wie gemacht für den Vintage-Kleiderladen «Powder Room» einer Freundin in Zürich-Wiedikon, wo Pfister am vergangenen Wochenende die Lancierung ihres ersten eigenen Magazins gefeiert hat: Der «Vintage Times».

Aufwendig, aber passend

Das Magazin erscheint vierteljährlich und lässt «eine Welt voller Stil, Charme und Zeitlosigkeit» aufleben, wie die Fälländerin im Editorial der ersten Ausgabe schreibt. «Ich liebe diese vergangene Zeit zwischen den 1920ern und 1960ern», schwärmt Pfister, die sich auf ihrer Visitenkarte elegant «Chefredak-

teurin» nennt. Schon als Teenager hörte sie auf ihrer ersten Stereoanlage die Beatles lieber als die Neue Deutsche Welle, später lernte sie den schwarzen Blues einer Dinah Washington lieben und Filme mit James Dean und Audrey Hepburn schätzen. Heute kleidet sich die 32-jährige Frau jeden Tag im Vintage-Stil, auch wenn es nach eigener Aussage «schon aufwendig sein kann». Es habe sich einfach alles ganz langsam entwickelt. «Und heute weiss ich, dass dieser Stil zu mir passt. Das bin ich.»

«Vintage ist ein Lebensgefühl»

Es sind die Weiblichkeit, das Stilbewusstsein und der Ausdruck der vergangenen Zeiten, die der Fälländerin besonders gefallen. «Ich lebe aber in der Gegenwart», meint sie mit Nachdruck, «meine Wohnung ist kein Museum im 1950er Stil. Auch wenn ich einzelne Vintage-Möbel besitze.» Vielmehr unterstreicht Pfister mit dem Stil vergangener Zeiten ihre Persönlichkeit. Dazu gehören auch die tägliche Wimperntusche, die gemalten Nägel und die sorgfältig mit dem Lockenstab gewellten Haare, die mit einer Blume nach hinten gesteckt sind. «Vintage», sagt Pfister, «ist ein Lebensgefühl.»

An Gleichgesinnten fehlt es nicht. Die sogenannte Community an Vintage-Fans ist gross. «Viele haben auf ein Magazin wie meines nur gewartet»,

meint Pfister selbstbewusst. So hatte sie bereits gegen 100 Abos verkauft, bevor das Heft überhaupt gedruckt war. Und die Community wächst weiter. Immer häufiger finden Festivals für Insider statt, ähnlich einem Open Air mit Camping, Flohmarkt und Musik. Nur dass auf der Bühne bei einem Vintage-Treffen Rock 'n' Roll gespielt und Lindy-Hop getanzt wird, die Frauen Bleistift- und Glockenröcke tragen und auf dem Oklahoma-Grill Hamburger brutzeln. Bestenfalls fährt man mit einem Oldtimer an. Einen hellblauen Ford Mustang besitzt auch Eliane Pfister. «Ein Traum, den sich mein Mann und ich vor zwei Jahren erfüllt haben.»

Zwei verschiedene Welten

Dabei ist die Retro-Welt nicht die einzige, die Pfister Lipp kennt. Eigentlich kommt sie ganz woanders her. Sie studierte in Fribourg Philosophie und doktorierte später in Zürich. Heute arbeitet sie Teilzeit für ein Institut im Gesundheitswesen im Bereich Philosophie und Medizin, vornehmlich geht es um Ethik-Fragen in der Gesundheit. «Ich weiss, dass diese beiden Welten kaum etwas miteinander zu tun haben.»

Aber da sei immer auch diese Liebe zur Publizistik gewesen, die Freude am Schreiben und am Schreiben. Vor einem halben Jahr erst reifte der Entschluss dann, ein eigenes Magazin herauszuge-

ben. Eliane Pfister gründete ihren eigenen Verlag, suchte sich eine Druckerei in Konstanz. Heute ist sie Chefredaktorin und Verlegerin in einem, viele Artikel in ihrem Heft hat sie selber geschrieben. Gleichzeitig hat sie sich um den Inserateverkauf gekümmert. Beim Schreiben unterstützten sie Freunde, Bekannte und die Familie. «Etwas vom Wenigen, das ich extern in professionelle Hände gegeben habe, ist das Layout.» Denn das Magazin soll genauso viel Stil haben wie die Zeit, die es aufleben lässt.

Rubriken gibt es viele im Heft: behandelt werden Mode, Schönheit, Autos, Kultur und Essen. Aber es finden auch kritische Auseinandersetzungen mit der vergangenen Zeit statt, wie beispielsweise die Hinterfragung der damaligen Rollenbilder, die insbesondere den Frauen wenige Rechte zugestanden. Die Titelgeschichte ist dem Pin-up-Model Zoe Scarlett gewidmet. Die Auflage liegt bei 5000 Stück – vorerst.

«Ich hoffe, ich kann das Unternehmen, hinter dem ich mit Leidenschaft stehe, nach und nach aufbauen.» Und noch einen Wunsch äussert die Fälländerin Eliane Pfister: Sie hätte gerne ein Küchenbuffet aus jener Zeit – am liebsten in der Farbe Türkis.

*«Vintage Times» ist gestern, 4. Juni, zum ersten Mal erschienen und für 12 Franken an allen grösseren Kiosken oder im Abo unter www.vintagetimes.ch zu kaufen.

In der Zusammenarbeit liegt die Zukunft

WORKSHOP. Die Politische Gemeinde und die Schulgemeinde Fällanden haben an einem gemeinsamen Workshop die Möglichkeiten einer näheren Zusammenarbeit eingehend diskutiert.

Politische Gemeinde und Schulgemeinde Fällanden haben in ihren jeweiligen Legislaturzielen die Intensivierung der Zusammenarbeit als Ziel formuliert. Nun haben die beiden Behörden gemeinsam an einem Workshop diejenigen Bereiche festgelegt, in denen in Zukunft vertieft zusammengearbeitet werden

soll. Es betrifft dies einerseits Bereiche, in denen schon eine gewisse Zusammenarbeit besteht, andererseits auch Gebiete, in denen mögliche Synergien geortet wurden.

Eine erweiterte Zusammenarbeit erachten beide Gremien, insbesondere in den Bereichen Budget und Investitionsplanung, Infrastruktur und Liegenschaften, Beschaffungswesen und Informatik, Betreuung und Kommunikation, als sinnvoll und notwendig.

Zusammenarbeit intensivieren

Bis im Herbst werden gemeinsame Arbeitsgruppen allfällige Synergien überprüfen und Vorschläge für Umsetzungsmassnahmen definieren. Ende Oktober werden sich die beiden Be-

hörden erneut treffen, um die nächsten Schritte und das weitere Vorgehen festzulegen. Ausserdem wurde beschlossen, dass die Auswirkungen von wesentlichen Entscheiden und Massnahmen der beiden Gemeinden jeweils im Vorfeld im Hinblick auf eine künftige Einheitsgemeinde geprüft werden sollen.

In den Behörden ist man sich einig, dass es angesichts der zu lösenden Aufgaben wichtig ist, die Zusammenarbeit zu intensivieren.

In diesem Sinn wurde der Workshop von beiden Behörden als erfolgreicher erster Schritt begrüsst, um künftig gemeinsame Aufgaben vermehrt zusammen anzugehen.

Gemeinde und Schule Fällanden

PAROLEN DER FÄLLÄNDER ORTSPARTEIEN

Vorlagen des Abstimmungssonntags vom 14. Juni 2015

	CVP	FDP	GLP	SP	SVP
nationale Vorlagen					
1. Erbschaftssteuerreform	Nein	Nein	Nein	Ja	Nein
2. Stipendieninitiative	Nein	Nein	Ja	Ja	Nein
3. Änderung Bundesgesetz Radio und TV	Ja	Nein	Nein	Ja	Nein
4. Zulassung Präimplantationsdiagnostik	Ja	Ja	Ja	frei	Ja
kantonale Vorlagen					
1. Obligatorisches Referendum für Gebühren	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja
2. Initiative «keine Härtefallkommission»	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja
3. Gemeindegesetz – Gebührenkatalog	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja

Wir publizieren die Parolen der Ortsparteien zu den Abstimmungen, soweit sie uns mitgeteilt werden. Die Redaktion